

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

**Preis vierteljährlich:**  
in Neuenbürg . . . 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr . . . 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr . . . 1.40; hierzu  
je 20  $\frac{1}{2}$  Befellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postwechsel und Postzinsen  
jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
die beidseitige Zeile  
oder deren Raum 12  $\frac{1}{2}$   
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15  $\frac{1}{2}$ .  
Reklamen  
die beidseitige Zeile 25  $\frac{1}{2}$ .  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 4.  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 207.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. Dezember 1915.

73. Jahrgang

## Telegramme des Wolff'schen Bureaus an den „Enztäler“.

(WZV.) Den 27. Dezember, nachm. 2.30 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 27. Dezember. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein von den Franzosen nordöstlich von  
Neuville vor unserer Stellung gesprengter  
Trichter ist von uns besetzt.

Eine feindliche Sprengung auf der Combres-  
höhe richtete nur geringe Beschädigungen an.

Sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

(WZV.) Den 28. Dezember, nachm. 2.30 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 28. Dezember. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Durch das Feuer eines feindlichen Monitors  
wurden in Westende-Bad 3 Einwohner, darunter  
2 Frauen, getötet.

An der Front entwickelten sich zeitweise leb-  
hafte Artillerie-, Handgranaten- u. Minenkämpfe.

Am Hirzstein erfolgte heute früh ein franzö-  
sischer Vorstoß; nähere Meldungen liegen noch  
nicht vor.

Regier Zugsvorkehr auf dem Bahnhof Soissons  
wird von unserer Artillerie beschossen. Die Fran-  
zosen haben seit kurzem das in unmittelbarer  
Nähe des Bahnhofs liegende Hospital, anschei-  
nend zum Schutze des Bahnhofs, mit Rote-Kreuz-  
Flaggen versehen. Zufallstreffer in das Hospital  
sind bei der Nähe desselben zum Bahnhof nicht  
ausgeschlossen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Beresina sowie nordwestlich von Gzar-  
toryst und bei Vereziang wurden russische Er-  
kundungsabteilungen abgewiesen.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

### Rundschau.

Man darf es als erfreulich bezeichnen, daß nach  
den amtlichen Berichten der Heeresleitungen während  
der Weihnachtsfeiertage an allen Fronten nur kleinere  
Gefechte stattgefunden haben. Auf dem westlichen  
Kriegsschauplatz fand nur an einzelnen Stellen  
Kampf statt. Vom Balkankriegsschauplatz wurde  
nichts von Bedeutung gemeldet. Es drängt sich  
aber allgemein der Eindruck hervor, daß gegenüber  
den großen neuen Truppenaufstellungen des Vier-  
verbundes in und bei Saloniki der Einmarsch  
deutscher, österreichisch-ungarischer und bulgarischer  
Truppen in griechisch-mazedonisches Gebiet wohl  
nur eine Frage der Zeit sein wird.

Im englischen Unterhause hat es kurz vor  
dessen Vertagung wieder heftige Debatten über die  
Kriegslage, über die Frage der Munitionsversorgung  
und über die Zahl der angemeldeten Rekruten, sowie

auch über die Tätigkeit der englischen Diplomatie  
gegeben. Einige Parlamentsmitglieder tadelten die  
englische Regierung sehr scharf, weil es im Vierver-  
bunde an einer einheitlichen Politik und Handlung  
fehle und weil die englische Diplomatie in den  
Balkanländern Fehler über Fehler gemacht habe.  
Das Parlamentsmitglied Cooper erklärte sogar, daß  
die englische Diplomatie im Orient geradezu verberb-  
lich gewirkt habe und daß sie auch für die Flotte  
den schweren Schlag verhindert habe, auf welchen  
das englische Volk immer noch rechne. Das Parla-  
mentsmitglied Dalziel sprach auch von der Unfähig-  
keit in den hohen englischen Militärstellen, und daß  
man sich ernstlich fragen müsse, ob diesen Stümpfern  
neue Millionen anvertraut werden könnten. In der  
Schlacht bei Loos hätten infolge der Fehler des eng-  
lischen Generalstabes die Engländer 80000 Mann  
verloren und alle am Tage vorher errungenen Vor-  
teile wieder eingebüßt. Der englische Munitions-  
minister Lloyd George hat bei einem Besuche der  
englischen Gewerkschaften auch erklärt, daß es eine  
unbedingte Notwendigkeit sei, daß die Gewerkschaften  
gestatteten, daß die angenommenen zahlreichen un-  
gelernten Arbeiter neben den gelernten in den Werk-  
stätten arbeiten dürfen, weil es sonst nicht möglich  
sei, der schrecklichen Maschine (damit ist Deutschland  
gemeint) Widerstand zu leisten, die mit Hilfe der  
deutschen Arbeiter die großen Siege über die Russen  
errungen habe. Die Engländer behandeln den Krieg  
also immer noch in der Hauptsache als eine Munition-  
frage.

In diesem Weltkriege, wo die Feinde  
Deutschlands sich in schändlichen Verleumdungen des  
deutschen Volkes und des deutschen Heeres nicht ge-  
nug ergehen können, darf es als ein hoch erfreuliches  
Ereignis bezeichnet werden, daß in Spanien  
11000 hochgestellte Bürger und zwar mehr als  
200 Universitätsprofessoren, 85 Gelehrte, 105  
Schriftsteller und Berichterstatter, 90 Künstler, 400  
Ärzte, 800 Richter, 900 Ingenieure, 250 Lehrer  
und viele Geistliche eine öffentliche Kundgebung  
bewerkstelligt haben, in welcher sie unter Betonung  
der Notwendigkeit der Neutralität Spaniens ihre  
uneingeschränkte Begeisterung und Sympathie für  
die Größe des deutschen Reiches verkündeten. In  
dieser Kundgebung wird gleichzeitig ein tiefes Ver-  
ständnis der Spanier für die Bedeutung der  
deutschen Kultur und deren hervorragenden Anteil  
am Fortschritte der Menschheit betont.

## Kriegstagebuch 1914/15.

Dezember 1914.

28. Nordwestlich St. Menchoult werden mehrfache  
französische starke Angriffe unter großen Ver-  
lusten für den Feind zurückgeschlagen. — Die  
über die Karpathen vorgerückten österreichisch-  
ungarischen Truppen werden angesichts großer  
Verstärkungen der russischen Kräfte auf die  
Pashhöhen zurückgenommen.
29. Kampf südöstlich von Neuport um das Ge-  
höft St. Georges, das vor einem überraschenden  
feindlichen Angriff geräumt werden mußte. —  
In Ostpreußen wird die russische Heereska-  
vallerie auf Villkallen zurückgedrängt. — Nörd-  
lich des Lubliner Passes bringt ein Gegenan-  
griff das Vordringen der Russen zum Stehen.
30. An der belgischen Küste beschießt der Feind  
Westende Bad. — Starke französische An-  
griffe nördlich des Lagers von Chalons werden  
überall abgewiesen, ebenso in Gegend Airey,  
nördlich von Toul. — Heftige Angriffe der  
Russen beim Usjolkerpaß in den Karpathen  
wurden zurückgeschlagen und der Paß von den  
österreichisch-ungarischen Truppen erobert. Viele  
Russen gefangen. — Sieben deutsche Luftfahr-  
zeuge werfen Bomben auf Pankirchen und  
richten großen Schaden an.

## Württemberg.

Stuttgart, 28. Dez. Das Königspaar und die  
Fürstin zu Wied wohnten gestern nachmittag der  
Weihnachtsbescherung in der Berner'schen Kinder-  
heilanstalt in Ludwigsburg an. Nach der Be-  
schränkung unterhielt sich das Königspaar mit den  
Kindern, besuchte dann die in der Anstalt verpflegten  
Bewunderten und nahm hierauf an den Bescherungen  
im Wilhelmstift und im Maria-Marttha-Stift teil.

Stuttgart, 28. Dez. Dem Generalmajor z. D.  
Freiherrn v. Hügel, Kommandeur der Ausbildungs-  
brigade des 26. Reservekorps, wurde vom König der  
Charakter als Generalleutnant verliehen.

Seine Majestät der König hat dem Dr. phil.  
Ernst Jäck, Dozent beim Orientalischen Seminar  
der Universität Berlin und der dortigen Handels-  
hochschule, früheren Redakteurs der „Heilbronner  
Nachzeitung“, den Titel eines Professors verliehen.  
Jäck, der vor einigen Jahren vom Sultan zum  
türkischen Paschah ernannt worden ist, hat sich um  
die Förderung der deutsch-türkischen Beziehungen  
große Verdienste erworben.

Stuttgart, 28. Dez. Die Königin hat auf  
Weihnachten das Ehrenzeichen für weibliche Dienst-  
boten an 64 Bewerberinnen verliehen und zwar an 6  
das goldene für 50jährige Dienstzeit und an 58 das  
silberne für 25jährige Dienstzeit.

Stuttgart, 26. Dez. (Ministerpräsident von  
Weizsäcker über Deutschlands Zukunft.) An eine  
Reihe berufener Männer hatte der „Berl. Lokalanz.“  
die Bitte gerichtet, die Gedanken, mit denen sie ihre  
feste Zuversicht auf Deutschlands endgültigen Sieg  
über alle seine Feinde begründen, in Worte zu  
kleiden. Ministerpräsident Dr. von Weizsäcker  
äußerte sich wie folgt: „Deutschland kann fest auf  
seine Zukunft bauen. Unsere Feinde haben sich  
gegen uns zusammengeschlossen, weil sie nur mit  
Zahlen rechneten und dabei eine so ungeheure  
Uebermacht zu ihren Gunsten herausrechneten, daß  
sie des Gelingens ihres verbrecherischen Anschlags  
vollkommen sicher zu sein glaubten. Sie haben nur  
äußerlich gerechnet. Die Anfänger des Anschlags  
waren wohl nicht im Stande, eine tiefere, eine wahre  
Rechnung aufzumachen. Nun haben sie die unbeug-  
same Vaterlandsliebe, die sittliche Macht aller  
Arten der deutschen Nation kennen gelernt. Und  
bei solcher Erfahrung droht man uns mit Er-  
müdungskrieg und vergißt die deutschen Nerven und  
den deutschen Willen. Ob kurz oder lang, wir  
werden das siegreiche Ringen zu einem siegreichen  
Ende führen. Wir werden uns eine Burg schaffen,  
die der Schreden unserer Feinde sein wird. In  
dem Schutz der deutschen Burg aber wird die  
deutsche Nation, die man in dem Siegeszug ihrer  
friedlichen Entfaltung vernichten zu können wähnte,  
die Arbeit des Friedens mit gleicher Entschlossenheit,  
mit gleicher innerer Kraft aufnehmen, die ihr im  
Weltkrieg durchgeholfen hat. Deshalb sind wir  
unserer Zukunft gewiß.“

Stuttgart, 26. Dez. Sonntag nachmittag war,  
wie schon einmal in diesem Monat, beinahe zu  
gleicher Zeit am nordwestlichen Himmel ein tadel-  
loser Regenbogen zu sehen. Möge im nächsten  
Jahr die Bauernregel nicht in Erfüllung gehen:  
„Wenn es um Weihnachten ist feucht und naß,  
gibt's leere Speicher und leere Faß.“ (N. L.)

Lindach O/A. Gmünd, 27. Dez. Vorige Woche  
wurden hier als die ersten Frühlingsboten Staren  
gesehen, wohl eine Folge der milden Witterung, die  
wir in der letzten Zeit hatten. Auch die Winter-  
saaten haben sich rascher entwickelt als sonst. Für  
die Bienenzucht ist das Wetter ebenfalls günstig, da  
die Völker ihre Stöcke reinigen können.

Ulm, 27. Dez. Die 3. Feld-Pionier-Kompagnie  
I. Württ. Pionier-Bataillon Nr. 13, Ulm, hat auf  
Anregung des Oberleutnants Rupp aus Erspar-

nissen der Marktenderei den Angehörigen oder Witwen der der Kompanie angehörenden gefallenen Krieger den Betrag von je 100 M. jedem Kinde der Gefallenen je 200 M. und jedem während dem Kriege geborenen Kinde den Betrag von je 30 M. als Weihnachtsgeschenk übermittelt, was zusammen einen Betrag von 8500 Mark ergibt.

Nürtingen, 25. Dezbr. Von Robert Keiner, Fabrikant in Nordamerika, sind weitere 2500 M. im ganzen also über 7000 M. zur Verwendung für die Kriegsnotleidenden überwiesen worden. Außerdem hat Dr. Keiner Wollschalen, Kleidungsstücke, Gazebinden und 280 Flaschen Wein gespendet.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Das nächste Blatt wird als letzte Nummer des scheidenden Jahres schon morgen Donnerstag ausgegeben, während die weitere Nummer alsdann am Freitag nachmittag (Sylvestertag) erscheint. Anzeigen oder Einsendungen für diese beiden Blätter wollen jeweils bis spätestens 8 Uhr vormittags übergeben werden.



Das Eisene Kreuz 2. Kl. erhielt Leutnant Doderer im Infanterie-Regt. Nr. 13, Sohn des Landgerichtsrats Doderer in Göppingen, früher in Neuenbürg.

Schwarzenberg, 27. Dez. Dem Grenadier Fritz Waidelich, Sohn des Oberholzhauers Ulrich Waidelich, wurde das Eisene Kreuz verliehen und dem Musketier Fritz Kusterer, Sohn des Fritz Kusterer, Bauers, der bei der Stabswache im Großen Hauptquartier ist, die Preussische Verdienstmedaille.

(:) Neuenbürg, 28. Dez. Am 22. ds. Mts. fand im hiesigen Bezirkskrankenhaus und gleichzeitigen Vereinslazarett vom Roten Kreuz die Weihnachtsfeier statt. Sie wird nicht nur den kranken und verwundeten Soldaten und den übrigen Kranken, sondern auch den anwesenden Gästen vermöge ihres schönen Verlaufs und ihres gediegenen Gehalts in dauernder, freundlicher Erinnerung bleiben. Den Grundton erhielt die Feier durch eine inhaltreiche Ansprache des Hrn. Stadtvikars Oppenländer. Diese wurde umrahmt durch prächtige Männerchöre und deklamatorische Vorträge der Feldgrauen selbst und durch frisch gelungene Schülerchöre unter der bewährten Leitung des Herrn Oberlehrers Vollmer. Sie, wie auch die flott und verständnisvoll durch einige Schüler und Schülerinnen vorgetragenen Deklamationen erregten und heiteren Inhalts erweckten viel Freude und Anerkennung. Die bewährte Opferfreudigkeit der Einwohner aus Stadt und Bezirk hatte es ermöglicht, den Lazarett- und Krankenhausinsassen eine reiche Weihnachtsbescherung zu bereiten. Im Namen seiner Kameraden dankte Hr. Hauptlehrer und Vizefeldwebel Bachteler in sinnigen Versen allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Am auch unseren am folgenden Abend eingetroffenen Kriegern eine Weihnachtsfeier zu bereiten, wurde die Feier für diese am Christabend wiederholt. Auch ihnen konnte ein reiches Gabentisch gedeckt werden. Die aufrichtige Dankbarkeit, die diese Veranstaltungen bei den Bedachten erweckt haben, wird für alle, die mit Herz und Hand mitgewirkt haben, den schönsten Lohn bilden.

Neuenbürg, 27. Dez. (Familien-Unterstützung.) Am 26. Oktober 1915 hat der Bezirksrat vorbehaltlich der Zustimmung der Amtsversammlung die „Grundzüge“ aufgestellt, nach welchen das Verfahren der Gemeinden hinsichtlich der „Kriegsfamilienunterstützung“ sich regeln soll. Im einzelnen werden darin 3 Stufen der Bedürftigkeit unterschieden: eine — nennen wir sie einmal so — „allgemeine“ Bedürftigkeit, sodann eine über diesen Rahmen hinausgehende „besondere“ Bedürftigkeit, und schließlich gewisse Fälle einer außerordentlichen „Notlage“. Die Fälle der ersten Klasse erledigen sich durch die sog. „reichsgesetzliche“ Fürsorge. Die Fälle der zweiten Klasse können entweder unter Inanspruchnahme der „Unterstützungsabteilung des Roten Kreuzes“ (Bezirksausschuss für Kriegsfamilienfürsorge, = erweiterter Bezirkswohltätigkeitsverein) oder durch sog. „Mehleleistung“ der Gemeinde oder durch beide Organe zusammen ihre Befriedigung finden, wobei übrigens ausdrücklich hervorgehoben wird: „Von den Gemeinden wird erwartet, daß sie in Fällen von wirklicher Bedürftigkeit Mehleleistungen gewähren.“ Die Fälle der dritten Klasse — außerordentliche

„Notlage“ — finden Abhilfe durch weitere Zuschüsse aus flüssig zu machenden Mitteln. Mit berechtigtem Bedacht betont der Bezirksrat in seinen Beschlüssen: „Jeder Neigung zu einer Verallgemeinerung muß entgegengetreten werden.“ Auf der einen Seite nämlich ist zu rechnen mit einer gewissen Versuchung, im Dienste größtmöglicher Bequemlichkeit eben alles gleich zu machen über Vausch und Vogen und die eingehende Prüfung der besonderen Verhältnisse zu umgehen, auf der andern Seite aber ist zu rechnen mit jener verpönten Begehrlichkeit, die sich einbildet, diese Unterstützungen seien einfach gleichsam Prämien für den Kriegsdienst des Familienglieds, das zurzeit unter den Waffen steht. Diese Auffassung, die von vaterländischem Pflichtgefühl und von Beachtung der Tatsache, daß alle Stände, das Haus des Ministers wie das des schlichten Tagelöhners, ihre Kriegsoffer stellen durch Preisgabe unerlässlichen Lebens und Blutes, sich bedauerlich weit entfernt, ist ganz und gar falsch und müßte zu Folgerungen führen, die der Rede vom deutschen Heldentum Hohn sprechen. Die Prüfung der Bedürftigkeitsfrage ist nach dem Beschluß vom 26. Oktober ds. Js., wie erkennbar, zunächst in die Hand des Gemeinderats gelegt. Um nun in solchen Gemeinden, die bisher eine besonders hohe Zahl von Unterstützungsgebeten aufwiesen, die Prüfung vollends zu vereinheitlichen und zu einem umso sichereren Ergebnis in einzelnen zu führen, hat der geschäftsführende „Engere Rat“ des Bezirksausschusses heute beschlossen — nach vorausgegangener Ankündigung in der Sitzung des Gesamtvorstands am 6. Dezember ds. Js. —, in den beiden Gemeinden Neuenbürg und Birkenfeld die Tätigkeit der „Ortsausschüsse“ nach ihrem bisherigen Umfang ab Januar 1916 einzustellen, dagegen jeder der beiden Gemeinden eine Pauschalsumme (250, bezw. 350 Mark im Monat) aus der Kasse des Bezirksausschusses von genanntem Termin ab zuzuführen. Ausdrücklich wird diese — stets widerrufliche — Bewilligung an die Bedingung geknüpft, daß die Beträge nicht zur Entlastung der Gemeindefasse dienen, vielmehr nach pflichtmäßiger Prüfung für solche Fälle Verwendung finden sollen, wo die „Mehleleistung“ der Gemeinde nicht als ausreichend erscheint. Zurzeit befreit die Kasse des Bezirksausschusses monatlich einen Aufwand von rund 1700 M. Möge die Willigkeit zum Geben nicht erlahmen! Insbesondere sind regelmäßige Monatsgaben sehr willkommen. Fallen außerordentliche Spenden an, wie die von der Familie C. Commerell in Hohen a. G. mit 2 mal 500 Mark oder die vom Sanatorium Schömberg durch Hrn. Direktor H. Kömpler neuerdings eingekommene Gabe mit 1000 Mark, so weiß der Bezirksausschuss auch solche Beiträge dankbar zu buchen.

Neuenbürg, 29. Dez. Anlässlich des außerordentlichen Anfalls von Briefsendungen über Neuenbürg wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine genaue, deutliche und vollständige Aufschrift wesentlich zur raschen Abfertigung und Bestellung der Briefsendungen sowie zur Fernhaltung von Verzögerungen und Fehlleistungen beiträgt. Die Freimarken sollten in die obere rechte Ecke der Aufschriftseite geklebt und zu den Briefen keine kleinen Umschläge verwendet werden. Im Interesse einer rechtzeitigen Ankunft der Briefsendungen am Neujahrstag empfiehlt es sich, diese nicht erst am 31. Dezember aufzugeben. Nicht eilige, sowie umfangreiche Drucksachen (Preislisten, Kataloge, Zirkulare usw.) sollten über den Jahreswechsel nicht eingeliefert werden.

Neuenbürg, 27. Dez. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Ansprüche aus Geschäften des täglichen Verkehrs heuer nicht wie sonst am Jahreschluß verfahren, vielmehr verfahren die in den §§ 196 und 197 BGB. im einzelnen aufgeführten Ansprüche (also namentlich die Forderungen der Kaufleute und Handwerker zur Lieferung von Waren und Ausführung von Arbeiten), soweit sie am 22. Dezember 1914 noch nicht verjährt waren, auf Grund einer am 4. November ds. Js. erlassenen Verordnung des Bundesrats nicht vor Schluß des Jahres 1916. Eine Einklagung dieser Forderungen lediglich zur Vermeidung von Verjährungen ist also heuer nicht notwendig.

Neuenbürg, 28. Dez. (Der neue Kriegszehner.) Dem eisernen Fünfspennigstück soll nun, wie wir schon meldeten, auch das Eisene Zehnpennigstück folgen. Der neue Zehner wird dem eisernen Fünfer in der Prägung sehr ähnlich sein: auf der Vorderseite steht die Zahl, darunter „Pfennig“ und die Jahreszahl und darüber „Deutsches Reich“. Auf der Rückseite wird der Adler nur so groß sein wie auf den Fünfspennigstücken, aber dafür mit einem Perlentranz umgeben sein. Der Rand der Eisen-

großen wird, abweichend von den Fünfern, nicht gerippt sein. Wenn man auch an maßgebender Stelle die Notwendigkeit erkennt, die neue Münze möglichst schnell in den Verkehr zu bringen, so wird doch noch einige Zeit vergehen, bevor der erste eiserne Groschen erscheint. Wahrscheinlich werden die neuen eisernen Zehnpennigstücke schon im Januar in den Verkehr kommen.

Calw, 28. Dez. Bei der am 23. d. M. stattgehabten Wahl zur Wiederbesetzung der Schultheißenstelle in Weil im Dorf, die durch die Berufung des seitherigen Schultheißen Gommel in die Zivilverwaltung nach Polen erledigt war, wurde Stadtpfleger Dreher von hier mit großer Mehrheit gewählt. Von 398 abgegebenen Stimmen fielen 244 auf ihn, während sein Gegenkandidat, Steuerratschreiber Schenks von Feuerbach, der insbesondere von der sozialdem. Partei unterstützt worden war, 153 Stimmen erhielt. Von 552 Wahlberechtigten hatten 72 Prozent abgestimmt.

Ragold, 28. Dez. Von treudeutschen amerikanischen Landsleuten in Brooklyn erhielt die Stadtgemeinde eine Stiftung von 1500 Mark zum Besten notleidender Witwen und Waisen der Stadt.

Pforzheim, 26. Dez. Da sich das auf dem hiesigen Friedhof für die deutschen Soldatengräber bestimmt gewesene Feld als zu klein erwiesen hat, wurde ein neuer Platz in unmittelbarer Nähe der im Bau begriffenen Leichenhalle mit Krematorium als Ehrenfriedhof hergerichtet und dorthin etwa 70 Leichen umgebettet. Gestern, am 1. Weihnachtstage, fand nun auf diesem Ehrenfriedhof eine erhebende Gedächtnisfeier im Beisein einer riesigen Menschenmenge statt. Die militärischen Vereine nahmen mit den Fahnen Aufstellung; die Feuerwehrlapelle spielte und der Freiwillige Kriegsmännerchor sang. Die Gedächtnisrede hatte Dekan van der Floe übernommen. Ansprachen hielten Oberbürgermeister Habermehl und Bezirkskommandeur Oberleutnant Grimm. — In der Turnhalle des Turnvereins begannen gestern die Oberammergauer Passionsspiele (unter Mitwirkung der bekannten Christus- und Judas-Darsteller A. und G. Fasnacht) zu Gunsten des Roten Kreuzes.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Posen, 28. Dez. (Amtlich.) Heute morgen 3.40 Uhr entgleiste ein von Berlin kommender Militärurlaubszug bei der Durchfahrt auf Bahnhof Bentschen. Von den Militärurlaubern und den Begleitpersonal wurden 18 getötet und 47 verwundet. Der Sachschaden ist bedeutend.

Müllheim, 28. Dez. Unweit Sennheim wurden die Leichen von drei ertrunkenen Infanteristen, welche volle Kriegsausrüstung trugen und ein Opfer des letzten Hochwassers geworden sind, aus der Thur gelandet. Auch aus dem Münsterthal werden nach der „Straßb. Post“ Unglücksfälle, verursacht durch das Hochwasser, infolge der letzten Schneeschmelze gemeldet. — In Müllhausen hat ein 3 Jahre (!) alter Knabe mit einem Flobertgewehr auf seine 64-jährige Großmutter geschossen. Er traf die Frau so unglücklich in die rechte Kopfseite, daß sie kurz darauf starb.

Königsberg, 27. Dez. Nach amtlicher Zusammenstellung betragen, wie dem „B. Z.“ berichtet wird, die Gesamtverluste an Vieh und Pferden, die in Ostpreußen durch den Russeneinfall hervorgerufen wurden: 135000 Pferde, 250000 Stück Vieh, 200000 Schweine, 50000 Schafe, 10000 Ziegen, 600000 Hühner und 50000 Gänse.

London, 28. Dez. Wie Lloyds Büro meldet, ist der englische Dampfer „Hedde“ von 4552 Tonnen Wasserverdrängung versenkt worden. Die Besatzung konnte gerettet werden. Der englische Dampfer „Cottingham“ von 513 Tonnen Wasserverdrängung wurde gleichfalls versenkt. 7 Mann der Besatzung wurden gerettet. Der belgische Dampfer „Minister Bernaert“ mit 4215 Tonnen Wasserverdrängung wurde versenkt. Nur ein Teil der Besatzung wurde gerettet.

London, 28. Dez. (WTB.) Lloyds melden: Der britische Dampfer „van Strum“ wurde versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Berlin, 28. Dez. (WTB.) Der „Secolo“ meldet lt. „Voss. Zig.“ aus London, daß Ritchener zum Vikar von Indien ausersehen sei.

Amsterdam, 28. Dez. (WTB.) Die Blätter melden, daß die ganze für die Niederlande bestimmte Post aus Südamerika von den Engländern von Bord des Dampfers „Tubantia“ geholt wurde.

Bern, 28. Dez. Ag. Stef. bei Bologna in kommender Woche gestochen. 11 schwer und 50 leicht.

London, waltiger Sturm kommen ist, bei Schaden angerichtet. phonischen Ver ganzen Lande die Dächer weichen. Schiffen reichen Schiffen ist mit Brack.

Rotterdam, Rotterdamsche Offiziere und sind, nach der

Berlin, 2 Lokalanzeiger Petersburg, da Separatfrieden wird. Insbesondere konterovativen Frieden agitiert

Köln, 27. Dez. Gewinnung des Vernehmung d sie seien zum Weise überauf deutschen Wurf sonders schwere gehörten verschi Gütteregiment sei durch Tote, aufgerieben. Weihnachtsfeier die heilige Na

Wien, (F gestellten Pers Salonißk weite teidigungslinie Vorräte aller Befestigung u lt. „Frankf. Bl. loniñk, sondern insel. An den von den Eng eventuell zurück bereitstehende S liegen 10—14

Berlin, (F post“ meldet, t nach einem V organs „Narodn Regierung mit, wendungen dag griechischem Ge

Berlin, (F post“ meldet, t nach einem V organs „Narodn Regierung mit, wendungen dag griechischem Ge

Berlin, (F post“ meldet, t nach einem V organs „Narodn Regierung mit, wendungen dag griechischem Ge

Berlin, (F post“ meldet, t nach einem V organs „Narodn Regierung mit, wendungen dag griechischem Ge

Berlin, (F post“ meldet, t nach einem V organs „Narodn Regierung mit, wendungen dag griechischem Ge

Berlin, (F post“ meldet, t nach einem V organs „Narodn Regierung mit, wendungen dag griechischem Ge

Berlin, (F post“ meldet, t nach einem V organs „Narodn Regierung mit, wendungen dag griechischem Ge

Berlin, (F post“ meldet, t nach einem V organs „Narodn Regierung mit, wendungen dag griechischem Ge

Fünfern, nicht  
abgebender Stelle  
Ränge möglichst  
so wird doch noch  
eiserne Großchen  
die neuen eisernen  
in den Verkehr

23. d. M. statt-  
der Schultheissen-  
rch die Berufung  
mel in die Zivil-  
ar, wurde Stadt-  
her Mehrheit ge-  
mmen fielen 244  
dat, Steuertrats-  
der insbesondere  
igt worden war,  
Wahlberechtigten

deutschen amerika-  
zielt die Stadt-  
Markt zum Westen  
der Stadt.

ich das auf dem  
Soldatengräber  
in erwiesen hat,  
barbar Nähe der  
mit Krematorium  
dorthin etwa 70  
Weihnachtstage,  
f eine erhebende  
eigen Menschen-  
reine nahmen mit  
wehrkapelle spielte  
schon sang. Die  
der Floe über-  
Oberbürgermeister  
r Oberleutnant  
des Turnvereins  
gauer Passions-  
annten Christus-  
B. Fasnacht) zu

## Telegramme.

Heute morgen  
erlin kommender  
Durchfahrt auf  
stärkerlaubern und  
getötet und 47  
bedeutend.

heit Sennheim  
ankenen Infante-  
ung trugen und  
geworden sind,  
s dem Minister-  
t" Unglücksfälle,  
nfolge der letzten  
Rückhausen hat  
einem Flobertge-  
ter geschossen. Er  
rechte Kopfseite,

h amtlicher Zu-  
"B. Z." berichtet  
und Pferden, die  
fall hervorgerufen  
100 Stück Vieh,  
10000 Ziegen,

ds Büro meldet,  
von 4552 Tonnen  
erden. Die Be-  
Der englische  
Tonnen Wasser-  
sekt. 7 Mann  
Der belgische  
it 4215 Tonnen  
t. Nur ein Teil

Lloyds melden:  
m" wurde ver-  
ettet.

Der "Secolo"  
daß Kitchener  
ersehen sei.

B.) Die Blätter  
ederlande be-  
den Engländern  
ia" geholt wurde.

Bern, 28. Dez. (WB.) Nach einer Meldung  
der "Ag. Stef." ist auf dem Bahnhof San Lazaro  
bei Bologna in der letzten Nacht ein von Ancona  
kommender Zug mit einem Güterzug zusam-  
mengeschnitten. 12 Personen wurden dabei getötet, 20  
schwer und 50 leicht verletzt.

London, 28. Dez. (WB. Neuter.) Ein ge-  
waltiger Sturm, wie er seit Jahren nicht vorge-  
kommen ist, hat England heimgesucht und großen  
Schaden angerichtet. Die telegraphischen und tele-  
phonischen Verbindungen sind unterbrochen. Im  
ganzen Lande sind vielen hunderten von Häusern  
die Dächer weggeblasen worden. Berichte von zahl-  
reichen Schiffbrüchigen sind eingelaufen. Die Küste  
ist mit Bruchholz übersät.

Rotterdam, 29. Dezbr. Wie der "Nieuwe  
Rotterdamsche Courant" meldet, werden die deutschen  
Offiziere und Soldaten, die jetzt in Bergen interniert  
sind, nach der Wiedereröffnung gebracht werden.

Berlin, 28. Dez. Aus Wien wird dem "Berl.  
Lokalanzeiger" gemeldet: Die Blätter melden aus  
Petersburg, daß in Rußland der Ruf nach einem  
Separatfrieden mit den Zentralmächten immer lauter  
wird. Insbesondere wären es die Rechte und die  
konservativen Parteien der Duma, die eifrig für den  
Frieden agitieren.

Köln, 27. Dezbr. Der Spezialberichterstatter  
der "Köln. Jtg." meldet laut "D. Z." zur Wieder-  
gewinnung des Hartmannsweilerkopfes: Bei einer  
Vernehmung der 1400 Gefangene erklärten diese,  
sie seien zum Teil in einer ihnen unbegreiflichen  
Weise überrascht und umzingelt worden. Die  
deutschen Wurfminen und Handgranaten haben be-  
sonders schwere Wirkungen gehabt. Die Gefangenen  
gehörten verschiedenen Regimentern, besonders einem  
Elieregiment der Vogeisen an. Dieses Regiment  
sei durch Tote, Gefangene und Verwundete nahezu  
aufgerieben. Auf dieser ganzen Front fand keine  
Weihnachtsfeier statt. Die Schlacht zog sich bis in  
die heilige Nacht hinein.

Wien, (Priv.-Tel.) Nach Berichten einer hoch-  
gestellten Persönlichkeit, die bis 22. Dezember in  
Saloniki weilte, legten die Franzosen eine breite Ver-  
teidigungslinie von Topin nach Orjano, wohin sie  
Vorräte aller Art schafften. Nach der Anlage der  
Befestigung zu urteilen, sichern sich die Ententetruppen  
lt. "Frankf. Jtg." den Rückzug nicht nur nach Sa-  
loniki, sondern nach der ganzen Chalkidischen Halb-  
insel. An den 3 Südpunkten von Chalkidische wurden  
von den Engländern Brücken geschlagen, die den  
eventuell zurückflutenden Truppen die Flucht auf  
bereitstehende Schiffe erleichtern sollen. Vor Saloniki  
liegen 10-14 Kriegsschiffe.

Berlin, (Priv.-Tel.) Wie die "Berl. Morgen-  
post" meldet, teilte der griechische Gesandte in Sofia  
nach einem Bericht des bulgarischen Regierungs-  
organs "Narodni Prava" im Namen der griechischen  
Regierung mit, Griechenland erhebe keine Ein-  
wendungen dagegen, daß bulgarische Truppen auf  
griechischem Gebiet vordringen, wenn dies im Inte-

resse einer Zusammenwirkung mit den Verbündeten  
unumgänglich notwendig sei. Ministerpräsident  
Radoslawow nahm diese Mitteilung mit Anerkennung  
zur Kenntnis und betonte wiederholt, das Erscheinen  
bulgarischer Truppen auf griechischem Boden wider-  
spreche keineswegs den griechischen Interessen, diene  
vielmehr nur Verteidigungszwecken. Eine Bestätigung  
dieser Meldung liegt an hiesiger Stelle nicht vor.

Frankfurt, 27. Dez. (GAG.) Aus Budapest  
meldet die "Kff. Jtg.": Nach einer Meldung des  
"Kz. Est" aus Saloniki wollen die Ententetruppen  
die entscheidende Schlacht gegen die Zentralmächte  
auf den Höhen von Kilitisch, 40 Kilometer nördlich  
von Saloniki, neben der Bahnlinie Saloniki-Doiran  
schlagen. — Auf den Höhen von Kilitisch-Laganda  
und Wortiad wurden bedeutende englisch-französische  
Truppenmassen zusammengezogen.

Wien, (Priv.-Tel.) Radoslawow erklärte laut  
"Frankf. Jtg." einem hervorragenden Politiker, daß  
das griechische Kabinett nach Informationen der bul-  
garischen Regierung eine Landung von Ententetruppen  
in Kavalla nicht zulassen werde. Diefen Beschluß  
hätte die griechische Regierung der Entente in Athen  
mitgeteilt.

Sofia, 29. Dez. (WB.) Die Regierungs-  
parteien hielten am Sonntag Nachmittag eine Sit-  
zung ab, um über die Sobranjetagung zu beraten.  
Radoslawow hielt eine kurze Rede über die Lage.  
Der Sieg bei Pristina bedeute die Zerschmetterung  
der serbischen Armee. Die englisch-französische  
Frage werde in wenigen Tagen endgültig gelöst  
werden.

Rotterdam, 28. Dez. Der "N. Rotterd.  
Courant" meldet aus Sofia: Nach türkischer Schätzung  
stehen in dem südlichen Zipfel der Halbinsel Galli-  
poli noch etwa 25000 Mann.

Paris, 28. Dez. Havas meldet aus Jan-  
nina in Albanien: Die Berichte von einem Zu-  
sammenstoß der Verbündeten mit bulgarischen  
Truppen werden immer häufiger.

London, 28. Dez. Die "Central News" meldet  
aus Bukarest: In rumänischen Regierungskreisen  
verfolgt man die Entwicklung der Dinge in Griechen-  
land trotz des offenbar nur anscheinenden Stillstands  
der Operationen mit der größten Spannung. (S. M.)

Köln, 27. Dez. (GAG.) Laut der "Köln. Jtg."  
versichert das Athener Blatt "Kairi", italienischen  
Berichten zufolge, daß zwischen den Regierungen  
des Vierbundes und Griechenland ein Abkommen  
getroffen wurde, das für den Fall der Verfolgung  
der französischen Truppen gegen Saloniki die Unver-  
letzlichkeit des griechischen Gebiets sicher stellt.

Mailand, 27. Dez. (GAG.) Der "Popolo  
d'Italia" enthält neue heftige Angriffe gegen Eng-  
land. Der englische Egoismus, so schreibt das  
Blatt, sei das größte Hindernis, das sich bis jetzt  
dem Siege der Verbündeten entgegenstelle. Die  
interessanteste Hälfte des Artikels wurde von der  
Zensur gestrichen.

Berlin, 28. Dez. (WB.) In einem in der

"Stampa" veröffentlichten Brief aus Kairo wird,  
einer Meldung des "Berl. Tagebl." aus Lugano zu-  
folge, bestätigt, daß die Lage an der ägyptischen  
Westgrenze bedrohlich sei, da der Groß-Senuffe  
sich offenbar jetzt gegen Ägypten lehre. Allein bei  
Sollum seien 8000 Senuffenkrieger konzentriert.

Kopenhagen, 28. Dezbr. Die "Daily Mail"  
meldet nach dem "Lok.-Anz.", die Lage innerhalb  
des Ministeriums Asquith sei in höchstem Maße  
schlecht und werde wahrscheinlich zu mehreren Ver-  
änderungen in der Zusammensetzung des Kabinetts  
führen.

Berlin, 27. Dez. (WB.) Aus Kopenhagen  
wird dem "Berl. Tagebl." gemeldet: Die durch  
Ulas des Zaren verfügte Einberufung des Jahr-  
ganges 1918 wird in größter Eile durchgeführt.  
Die Gouverneure wurden angewiesen, die Müste-  
rungen für Anfang Januar zu ermöglichen.

Berlin, 27. Dez. In Rom verzeichnet die  
Aristokratie wiederum ein Blutdrama. Graf Fre-  
noglio fuhr am 25. Dezember mit seiner Geliebten,  
der Gräfin d'Alessandri-Salvacci, spazieren. Der  
Ehemann der Gräfin mietete ein Automobil und  
fuhr in tollstem Lauf in den Wagen des Rittmeisters  
hinein. Er tötete dann den herausstürzenden Offi-  
zier durch Revolvergeschüsse und zerschchnitt seiner  
Frau mit dem Rasiermesser Gesicht, Hals und  
Nacken.

Den 29. Dez. 1915.

London, (Priv.-Tel.) Der "Times" wird laut  
"Frankf. Jtg." aus Saloniki berichtet, daß die  
Bulgaren ungefähr vier Meilen vor der griechischen  
Grenze stehen und zwar vor Gwogheli und Doiran,  
wo sie damit beschäftigt sind, die an und für sich  
starken, natürlichen Stellungen noch weiter zu ver-  
schärfen. — Das schöne Wetter hat auch die Ver-  
schärfungsarbeiten der Alliierten erleichtert, die eben-  
falls energisch fortgeführt werden.

Athen, (Priv.-Tel.) Havas meldet: Wie aus  
Saloniki unterm 27. Dez. gemeldet wird, hat eine  
von den Flugzeugen der Alliierten vorgenommene  
Erkundung festgestellt, daß an der Front vollständige  
Ruhe herrscht. Es liegen keine Truppenbewegungen  
vor, man glaubt in Militärkreisen nicht an das  
Bevorstehen eines bulgarisch-deutschen Angriffs.

Berlin, (Priv.-Tel.) Der "Lokalanzeiger"  
schreibt: Die Steuervorlage, die dem Reichstage  
mit dem Haushaltsplan für 1916 unterbreitet werden  
soll, verfolgt einen anderen Zweck, als die endgültige  
Neuordnung des Reichshaushalts nach Friedensschluß.  
Sie ist bestimmt, die Mittel zur Deckung der außer-  
ordentlichen Ausgaben des Reiches in der Kriegszeit  
zu beschaffen. Es wird sich in der Hauptsache darum  
handeln, vorhandene Einnahmequellen des Reiches  
zu stärkerer Entfaltung zu bringen, dagegen werden  
die neuen, reichlicher fließenden Einnahmequellen der  
Zeit vorzubehalten sein, wo es sich darum handeln  
wird, das dauernde Gleichgewicht im Reichshaushalt  
zu sichern.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Befugung der Württ. Landesgetreidestelle, betreffend das Ausdreschen des Brotgetreides.

Auf Grund des § 3 Absatz 2 der Bundesratsverordnung  
über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Ernte-  
jahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 363)  
wird verfügt:

Sämtliches Brotgetreide (Voggen, Weizen, Dinkel, Einkorn,  
allein oder mit anderem Getreide außer Hafer gemengt) aus  
dem Erntejahr 1915 ist bis 12. Januar 1916 auszudreschen.  
In besonderen Fällen kann das Oberamt und das Stadtschul-  
theissenamt Stuttgart die Ausdreschfrist bis 31. Januar 1916  
verlängern. Anträge auf Verlängerung der Ausdreschfrist sind  
unter Angabe der Gründe durch Vermittlung des Schultheissen-  
amts an das Oberamt zu richten.

Stuttgart, den 27. Dezember 1915.]

Schall.

Vorstehende Befugung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis  
gebracht.

Die Ortsvorsteher werden beantragt, sie ohne Verzug  
ortsüblich bekannt zu machen, für ihre Durchführung zuverlässig  
Sorge zu tragen und längstens am 13. Januar 1916 zu be-  
richten, ob sämtliche Brotgetreidevorräte ausgedroschen sind. Die  
Säumigen wären gegebenenfalls unter Angabe der betr. Brot-  
getreidemengen zur Anzeige zu bringen.

Neuenbürg, den 28. Dez. 1915.

R. Oberamt.  
Ziegele.

### R. Oberamt Neuenbürg.

Auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern  
über Zeitungsanzeigen vom 20. Dezember 1915 (Staatsanzeiger  
Nr. 300) wird zur gesl. Beachtung ausdrücklich hingewiesen.

Den 27. Dez. 1915. Oberamtmann Ziegele.

### Mehlverteilungsstelle Neuenbürg.

### Gries-Angebot.

Weizen-Gries kann von jetzt an in kleineren Mengen an  
Kleinverkäufer zum Preis von 40 M. per Zentner einschließlich  
der Zufuhr abgegeben werden. Bedingung: Barzahlung.

Als Kleinverkäufer werden nur diejenigen zugelassen, die  
vor Beginn des Kriegs den Gries im Kleinverkauf vertrieben  
haben. Die Bestellungen sind bei den Herren Ortsvorstehern  
anzubringen, welche die Zulassung zum Kleinverkauf und die  
Zahlungsfähigkeit zu bestätigen haben.

Der Kleinverkaufspreis ist höherer Anordnung gemäß  
gebunden und darf den Betrag von 45 Pfg. per Pfund nicht  
übersteigen. Preisüberschreitungen sind strafbar. Mehr als  
1 kg darf auf einmal in der Regel nicht abgegeben werden.

Für die Rücklieferung der leeren Säde sind die Bestimm-  
ungen der oberamtlichen Bekanntmachung vom 14. Dezember 1915  
(Enzähler Nr. 201) maßgebend.

Den 28. Dezember 1915.

Oberamtspfleger Kübler.

Neuenbürg.  
Frischgewässerte  
**Stocfische**  
schön weiß  
empfehl  
Tel. 61. Karl Mahler.

Engelsbrand.  
Zum mittleren Dienst sucht  
einen  
**Warren**  
Gottlob Burghardt,  
3. Pl. im Felde.

Gewöhnliche  
**Kuh**  
mit Kalb  
ist zu verkaufen.  
Nähere Auskunft im Gast-  
haus 3. "Arone" in Vilsenfeld.

**N. Oberamt Neuenbürg.**  
In Hochdorf, O.A. Freudenstadt, ist die  
**Maul- und Klauenfende**  
erloschen. Damit ist der Oberamtsbezirk Freudenstadt wieder  
seuchenfrei.

Den 27. Dez. 1915. Amtmann Häfeler.

**Neuenbürg.**  
Die nächste  
**Mehl- und Brotarten-Abgabe**  
erfolgt am nächsten Freitag den 31. Dezember ds. Js., von  
vormittags 8—12 Uhr.

Den 28. Dez. 1915. Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

**Stadtgemeinde Neuenbürg.**  
**Butter-Verkauf**  
Donnerstag den 30. ds. Ms., nachmittags von 2 Uhr an,  
an Einwohner oberhalb des Rathauses rechts der Eng;  
von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an an solche Einwohner links der Eng;  
Montag den 3. Januar 1916, nachmittags von 2 Uhr an, an  
Einwohner unterhalb des Rathauses rechts der Eng; von  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an an solche Einwohner links der Eng; von  
3 Uhr an an Einwohner von Reute, Bahnhofs u. Ziegelhütte.

Stadtpfleger.  
Stv. Gollmer.

**Bekanntmachung.**  
**Höchstpreise und Richtpreise für Schweinefleisch  
sowie für Fleisch- und Wurstwaren.**

Der Gemeinderat hat auf Grund des § 5 der Bundesratsverordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch vom 4. November 1915 für die nachbezeichneten Fleischsorten und Fleischwaren die beigefügten Höchstpreise je für 1 Pfund festgesetzt:

<b>1. Für frisches Fleisch:</b>	das Pfund:
wie gewachsen mit Schwarte und Beilage mit höchstens 100 Gr. Beilage unter Einrechnung der im Fleisch eingewachsenen Knochenstücke	1 Mk. 36 Pfg.
<b>2. Für Fleischwaren:</b>	
grüner Speck	1 Mk. 80 Pfg.
Reines Schweinefett, daselbe darf nur in ganz erkaltetem Zustand abgegeben werden	1 " 80 "
Geräucherter Speck	1 " 90 "
Schinken, roh	1 " 90 "
" gekocht	2 " 10 "
" aufgeschnitten	2 " 80 "
Gezalzenes Fleisch	1 " 46 "
<b>3. Für Wurstwaren:</b>	
Schwarzenmaggen, weiß und rot	1 Mk. 10 Pfg.
Franfurter Leberwurst	1 " 50 "
Schinkenwurst	1 " 50 "
Rauchwurst	1 " 30 "
Rungenwurst	1 " 50 "
Fleischwurst, das Stück 70 Gr. schwer	12 "
Leber- und Griebenwurst, das Stück 80 Gr. schwer	12 "
Bratwurst, frisch gewogen 120 Gr. schwer, grün oder geräucht, das Stück	25 "

Die Höchstpreise treten am 27. Dezember 1915 in Kraft. Ueberschreitungen dieser Höchstpreise werden auf Grund des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft.

Ein Verzeichnis der Höchstpreise ist in sämtlichen Metzgerläden und Verkaufsständen von außen sichtbar auszuhängen.

Die Höchstpreise beziehen sich nicht auf Gast- und Schankwirtschaften.

Calmbach, den 24. Dezember 1915.

**Gemeinderat:**

Vorsitzender: Schultheiß Hörnle.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Neuenbürg.**  
**Den Herren Ortsvorstehern**

lassen wir mit nächster Post den landwirtschaftl. Kalender für das Jahr 1916 mit dem Ersuchen zugehen, denselben an die Mitglieder des landw. Vereins zur Verteilung bringen zu wollen.

Den 28. Dezember 1915.

Vereinssekretär:  
Käbler.

## Frauen-Arbeitschule.

Der II. Kurs der Frauen-Arbeitschule beginnt am 3. Januar 1916 und endigt am 15. April 1916.

Der Unterricht umfasst die Fächer: Stricken, Häkeln, Filzen, Hand- u. Maschinennähen (Weißzeugnähen), Kleidernähen, Weiß- und Buntnähen, sowie Schnittmusterzeichnen.

Das Schulgeld ist das gleiche wie im Vorjahr.

Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, wollen an die staatlich geprüfte Lehrerin Fräulein Luise Schwäble hier (Villa Augusta) gerichtet werden.

Wildbad, den 22. Dezember 1915.

Stadtschultheißenamt:  
Bachner.

## Butter-Verkäufer

Erzeuger und Händler bzw. Händlerinnen, welche vor dem Inkrafttreten des württ. Ausfuhrverbotes

### Land- oder Tafel-Butter

nach dem Großherzogtum Baden geliefert haben oder wegen Ueberschusses liefern wollen, werden ersucht, ihre Adresse an die bekannte

### Lebensmittel-Großhandlung

**Kaßberger & Cie.**

Pforzheim i. B. :: Fernsprecher 399

als Kassakäufer für jedes Quantum Butter aufzugeben, welche die nötigen Schritte zur Genehmigung der Ausfuhr nach Pforzheim bei der zuständigen Behörde unternimmt.

Am Freitag den 31. Dezember (Silvester)

ist unsere Kasse  
nachmittags

geschlossen.

## Gewerbebank Neuenbürg

c. G. m. u. G.

Gestricke

## Herrenwesten

mit und ohne Aermel

in allen Grössen und Weiten bis zu den feinsten Neuheiten, empfehle in unerreicht grosser Auswahl zu bill. Preisen

**J. Hiltner, Pforzheim**

Bahnhofstrasse Nr. 10

Sämtliche

## Schulbücher

empfehle zu billigsten Preisen

die G. Neeh'sche Buchhandlg.

Liederkrantz Neuenbürg.

Donnerstag abend  
**Singstunde.**

Donnerstag u. Freitag

frische  
**Schellfische**

und  
frisch gewässerte  
**Stockfische.**

**Pfannkuch & Co.**  
Neuenbürg Telef. 70.

Neuenbürg.

In schöner, freier Lage ist eine

### Wohnung

mit 5, sowie eine

**Kleinere Wohnung**

mit 3 Zimmern und Zubehör

sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Am Neubau der Militär-

Kuranstalt finden

**Maurer, Zimmerleute,  
Eisenbieger**

sofort lobende Beschäftigung.

Albert Hangleiter,

Baugeschäft Wildbad.

Gesucht wird eine

### Stelle

für fünfzehnjähriges Mädchen, das recht kinderlieb und ordentlich ist.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Schützt  
die Geldsachen**  
durch die  
seit 25 Jahren bewährten

**Kaiser' Brust-  
Caramellen.**  
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen  
sie gegen

## Husten

Heiserkeit, Verschleimung,  
Katarrh, schmerzenden  
Hals, Reizhusten, sowie als  
Vorbeugung gegen Erkältungen,  
daher hochwollkommen  
jedem Krieger!

**6100** nos. begl. Zeugnisse  
von Ärzten u. Privat-  
daten verbürgen den **sicheren  
Erfolg.**

Boxet 25 Pfg. Dose 50 Pfg.  
Kriegspackg. 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben in Apotheken, sowie  
bei: Wils. Fiech u. Wils. Rauher  
in Neuenbürg; Apotheke  
Tränklein und Wils. König in  
Herrenalb; Fr. Bucher und  
Wils. Locher in Calmbach;  
Jos. Barth und Albert Steg-  
maier in Hohen; Emil Wurster  
in Langenbrunn.